

Ein Industriezweig zeigt sich robust

Österreichs Holzbranche fährt in schwierigem Umfeld ein Minus ein, ihr Fachverband fordert bessere Rahmenbedingungen.

... Von Helga Krémer

© APA/Barbara Gindl

Die 1.289 Mitgliedsunternehmen des Fachverbands der Holzindustrie Österreichs haben im Jahr 2023 Waren im Wert von 9,8 Mrd. € abgesetzt, das ist ein Rückgang von 18,5% im Vergleich zum Vorjahr. „Wir sehen den Trend einer rückläufigen Produktion in ganz Europa und weltweit. In Österreich ist die Holzindustrie angesichts der Rezession immer noch gut aufgestellt“, erklärt Herbert Jöbstl, Obmann des Fachverbands der Holzindus-

trie Österreichs. Aber auch die Exportzahlen sind niedriger – der Außenhandelsüberschuss betrug 2023 1,5 Mrd. €, 14% weniger als noch im Jahr 2022.

„Die Holzindustrie hat sich im Jahr 2023 in einem schwierigen Umfeld verhältnismäßig gut gehalten. Die anhaltende Schwäche der Baukonjunktur hinterlässt Spuren auch in unserer Branche“, zieht Jöbstl Bilanz und betont: „Auf den internationalen Märkten konnten sich unsere Betriebe auf hohem Niveau behaupten. Mit den richtigen wirtschaftspo-

litischen Rahmenbedingungen wird die Holzindustrie zukünftig erfolgreich bleiben.“

Marktumfeld angespannt

Angesichts der andauernd schwachen Baukonjunktur plädiert der Fachverband der Holzindustrie für weitere Impulse, um die Auftragslage am Bau zu beleben. „Wir gehen davon aus, dass die Bauaktivitäten kurzfristig nicht zunehmen werden. Die Baugenehmigungen sind weiterhin rückläufig. Projekte, die jetzt nicht finanziert und

genehmigt werden, werden später nicht gebaut“, sagt Andreas Ludwig, Obmann-Stv. des Fachverbands der Holzindustrie Österreichs. Das jüngste Wohnbaupaket der Bundesregierung wird von den Interessenvertretern der Holzindustrie begrüßt: „Die Bundesregierung setzt mit dem Wohnbaupaket einen Schritt in die richtige Richtung. Bis tatsächlich Aufträge bei unseren Unternehmen ankommen, sind jedoch Übergangsmaßnahmen wie Stundungen und Ratenzahlungen für Forderungen des